

gabe gewidmet. Heute vertrat er Se. Königl. Hoheit den Großherzog und wer hätte es besser vermocht als er? Stand er doch noch immer in engster Beziehung zu den oldenburgischen Truppen, hatte doch das Infanterie-Regiment in zwei Feldzügen (1866 und 70/71) unter seiner Führung gestritten; war das Denkmal doch errichtet auf der Stelle, wo er mit dem Rest seiner Brigade dem hartgedrängten III. Armeecorps die erste Hilfe an jenem blutigen Tage gebracht hatte. Es war ein herzlicher Empfang, den er heute allen entgegenbrachte, die am 16. August unter ihm und neben ihm gekämpft, allen die heute erschienen waren, um durch ihre Theilnahme an der Einweihung des Denkmals die oldenburgischen Truppen zu ehren. Aus Metz war gekommen der Gouverneur, Se. Excellenz General von Bentheim, der mit unermüdlicher Sorge über die Schlachtfelder von Metz wacht, daß ihre Denkmäler und Gräber heilig gehalten werden, und mit ihm eine Anzahl Officiere der Metzger Garnison; aus Nancy der stellvertretende Commandeur der 19ten Division, General von Kederu mit den Officiern seines Stabes, sowie aus Bar-le-Duc der stellvertretende Commandeur der 37sten Inf.-Brigade, Oberst von Lyncker. Die Brüder des gefallenen Regiments-Commandeurs, der Generallieutenant und Inspecteur der Festungen von Ramecke und Generalmajor von Ramecke erschienen, um die Stelle zu sehen, auf welcher ihr Bruder für seinen König und sein Vaterland gefallen, und sein Grab, wo er inmitten seiner gefallenen Officiere und Mannschaften ruht; der Major von Randow, Vater des in Gorze an seinen Wunden gestorbenen Fährwichts von Randow, war gekommen, um die Stelle zu sehen, wo